

Liebe Gemeinschaft des Montessori-Zentrums,

der Frühling bringt nicht nur neues Leben auf unser Schulgelände, sondern auch wieder viele spannende Projekte, Ausflüge und Begegnungen mit sich. In dieser Ausgabe der MonteNews wird deutlich, wie vielfältig Lernen am Montessori-Zentrum sein kann – weit über den Klassenraum hinaus.

Unsere Schüler*innen waren unterwegs, haben geforscht, entdeckt und neue Erfahrungen gesammelt. Sie besuchten das Landesmuseum Darmstadt, nahmen an Medienworkshops teil und erhielten im Amtsgericht Frankfurt spannende Einblicke in die Arbeit der Justiz. Dabei wurde Wissen nicht nur vermittelt, sondern unmittelbar erlebt.

Auch das gemeinsame Gestalten unserer Schulgemeinschaft spielt in dieser Ausgabe eine wichtige Rolle. Der Frühlingsbasar zeigt beispielhaft, wie aus einer Idee ein gemeinsames Projekt werden kann, an dem viele engagierte Freiwillige mitwirken. Und als positives Ergebnis freuen sich in diesem Jahr die Nestkinder und das Team auf eine neue Matschküche. Gleichzeitig berichten wir von den Osterferienspielen, die für viele Kinder wieder eine abwechslungsreiche und fröhliche Ferienzeit ermöglicht haben.

Besonders freuen wir uns über den ersten Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Warschau. Solche Begegnungen schaffen neue Perspektiven, fördern interkulturelles Verständnis und lassen Freundschaften entstehen, die weit über Ländergrenzen hinausreichen.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf dem Blick in die Zukunft. Der Zukunftsworkshop der Oberstufe eröffnete unseren Jugendlichen spannende Einblicke in unterschiedliche Berufswege und Lebensentwürfe. Gleichzeitig begrüßen wir mit *Julia Schaefer* ein neues Mitglied in unserer Schulgemeinschaft und freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Nun liegt noch ein ereignisreicher Abschnitt des Schuljahres vor uns – mit Aufführungen, Exkursionen, Festen, Abschlussfeiern und vielen gemeinsamen Momenten. Für die verbleibenden Schulwochen wünschen wir allen Schüler*innen, Familien und Mitarbeitenden eine gute Zeit, viel Freude an den kommenden Aktivitäten und schon heute erholsame und sonnige Sommerferien.

Viel Freude beim Lesen!

Das Redaktionsteam

Neues Gesicht im Zentrum



Julia Schaefer – Schülerhaus / Nachmittagsbetreuung

Hallo liebe Zentrums-Gemeinschaft, mein Name ist *Julia Schaefer* und seit dem 20. April bin ich Teil des Schülerhaus-Teams. Außerdem öffne ich am Vormittag in den Pausen für die B-Gruppen.

Mein Sohn besucht die A-Gelb in der ersten Klasse. Ich schätze die Montessori-Pädagogik und die Haltung dem Kind und dem Lernen gegenüber schon seit vielen Jahren sehr und freue mich deshalb besonders, nun auch selbst Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Ursprünglich komme ich aus dem Marketing und habe einen Bachelor- und Masterabschluss im Bereich BWL. Vor einigen Jahren habe ich gemerkt, dass mich die Arbeit mit Menschen, besonders mit Kindern und Jugendlichen, viel mehr erfüllt.

Seit 2022 bin ich deshalb als Coach und Trainerin tätig und begleite Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung und Glückskompetenz. In diesem Zusammenhang habe ich an Schulen viel Erfahrungen in Kursen, Workshops und Projekten gesammelt sowie in den letzten 2 Jahren Ethik mit dem Schwerpunkt „Schulfach Glück“ unterrichtet. In meiner Arbeit ist mir besonders wichtig, ...

Fortsetzung: Neue Gesichter im Zentrum

... Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, ihre Stärken wahrzunehmen und ihnen Raum zu geben, sich mit ihren Gefühlen, Bedürfnissen und Fähigkeiten auseinanderzusetzen. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit im Montessori-Zentrum und auf viele schöne Momente mit euch Kindern und Familien.

Viele Grüße, *Julia Schaefer*

A-Rot im Landesmuseum Darmstadt

An einem sonnigen Donnerstag haben wir uns am Hofheimer Bahnhof getroffen und sind nach Darmstadt gefahren. Im Museum haben wir an einem Workshop zu den Fossilien aus der Grube Messel teilgenommen. Zunächst sind wir in die Dauerausstellung des Museums gegangen und haben einiges über die Entstehung der Grube und wie es dort vor 47 Millionen Jahren ausgesehen hat erfahren. Anschließend hat die Museumspädagogin Puzzleteile an uns verteilt, bei denen immer zwei zusammenpassten und das Bild eines Fossils ergaben. Jetzt mussten immer zwei Kinder dieses Fossil in der Ausstellung suchen und einen Steckbrief dazu ausfüllen mit Namen, Lebensraum, Nahrung und mögliche Feinde.



Anschließend hat jedes Team seinen Steckbrief der Gruppe vorgestellt. Jetzt kam noch der kreative Teil des Workshops. Im Werkraum haben wir die Frottage-Technik kennengelernt, mit der wir unser Bild - einen See mit tropischem Wald - gestaltet haben. Die Collage wurde mit Bildern der Fossilien in ihren entsprechenden Lebensräumen vervollständigt. Am Ende gab es noch ein kleines Andenken an unseren Museumsbesuch. Jedes Kind bekam eine kleine Streichholzschachtel mit ein bisschen Knete. Die Knete haben wir in die Schachtel gedrückt und dann durften wir uns ein kleines Tierchen aussuchen und einen Abdruck davon machen. So hatte jeder sein eigenes „Fossil“ zum Mitnehmen. Das war cool! Es war ein sehr interessanter Ausflug und besonders das Gestalten der Collage hat uns allen viel Spaß gemacht.

(Text: Henry, Paul, Renate)

Medienworkshops der 6. Klassen

Zwischen April und Mai wurde für jeden 6. Jahrgang aus den B-Gruppen ein Medienworkshop organisiert. Die Workshops wurden in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Main-Taunus-Kreis durchgeführt und ergänzen die Medienbildung an unserer Schule.

Im Mittelpunkt standen Themen wie Datenschutz, das Recht am eigenen Bild und Cybermobbing. Altersgerecht und praxisnah setzten sich die Schüler*innen mit Fragen rund um soziale Medien und den sicheren Umgang mit digitalen Inhalten auseinander. Besonders spannend war die Geschichte des „Selfie-Affen“, anhand derer die Kinder mehr über Bildrechte und Persönlichkeitsrechte erfuhren.



(Bild: OpenAI / ChatGPT, KI-generiert)

Außerdem bearbeiteten die Gruppen einen digitalen Actionbound mit verschiedenen Aufgaben und Beispielen aus dem Alltag. Auch das Thema Cybermobbing wurde gemeinsam besprochen: Wie fühlt sich Ausgrenzung im Netz an? Wie kann man helfen? Und wie gelingt ein respektvoller Umgang in digitalen Räumen?

Die Workshops fördern nicht nur Medienkompetenz, sondern stärken auch Verantwortung, Empathie und einen bewussten Umgang mit digitalen Medien.

(Text: Samatha Lorz)

Schüler*innen berichten - Besuch beim Amtsgericht Frankfurt am Main

Jannis Faust: Am 25. März 2026 besuchte ich im Rahmen des Gesellschaftslehre-Unterrichts das Amtsgericht Frankfurt. Als Zuschauer nahm ich an einer öffentlichen Strafverhandlung teil, bei der ein Angeklagter wegen einer Morddrohung vor Gericht stand.



Die mutmaßliche Tat ereignete sich in der Nacht vom 6. Juli 2025 gegen 22:27 Uhr, ausgelöst durch einen Streit um eine Wohnungskündigung. Als weiterer Vorfall wurde ein Sturz des Angeklagten im Treppenhaus am 28. Juni 2025 erwähnt: Eine Nachbarin fotografierte dabei eine Waffe aus seiner früheren Tätigkeit in der Flughafensicherheit - das Foto diene später als Beweismittel. Ein Richter leitete die Verhandlung, eine Rechtsanwältin übernahm die Verteidigung. Ein Zeuge berichtete, der Angeklagte sei betrunken und auffällig gewesen und habe geäußert, er wolle die bedrohte Person umbringen – möglicherweise per Auftragsmord.

Obwohl die Verteidigung auf seine Alkoholabhängigkeit hinwies, wirkte seine Aussage schlüssig. Der Angeklagte bestritt die Vorwürfe und erklärte, er habe lediglich damit gedroht, die betroffene Person auf rechtlchem Weg zur Rechenschaft zu ziehen.

Der Angeklagte wurde zu 60 Tagessätzen à 15 Euro (insgesamt 900 Euro) verurteilt – angesichts des Tatvorwurfs ein vergleichsweise mildes Urteil. Der Besuch zeigte, wie schnell Alltagskonflikte vor Gericht enden können, und war insgesamt informativ und aufschlussreich.

Fortsetzung: Schüler*innen berichten - Besuch beim Amtsgericht Frankfurt am Main

Marc Wölfl: Am 25. März 2026 fand um 10:45 Uhr vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main eine Verhandlung wegen Bedrohung statt. Dem Angeklagten wurde vorgeworfen, seinen Vermieter sowie seine Nachbarn massiv bedroht zu haben. Laut Anklage drohte er damit, die Beteiligten umzubringen.

Ein Nachbar hörte diese Drohungen und alarmierte die Polizei. Die Situation war besonders brisant, da bekannt war, dass der Angeklagte eine Waffe besaß. Später stellte sich heraus, dass es sich um eine Gaspistole handelte.

Das Urteil fiel wie folgt aus: Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 60 Tagessätzen zu je 15 Euro verurteilt und muss zusätzlich die gesamten Gerichtskosten tragen.

Sophie Lantos: Wir als Lerngruppe C-Gelb waren am 25. März 2026 im Amtsgericht Frankfurt, um eine Verhandlung anzuhören. Es gab einen Angeklagten, einen Staatsanwalt, einen Richter und zwei Zeugen. Es ging darum, dass der Angeklagte eine Drohung ausgesprochen hatte gegenüber allen Mitbewohnern eines Hauses und auch dem Vermieter gegenüber, da er dem Angeklagten eine Kündigung eingereicht hatte, da ihm wenige Tage zuvor ein Foto zugesendet wurde, auf dem der Angeklagte im Flur hingefallen war und man seine (zugelassene) Waffe sehen konnte. Das Urteil war, dass der Angeklagte 900 Euro zahlen musste und er musste die Gerichtskosten übernehmen.

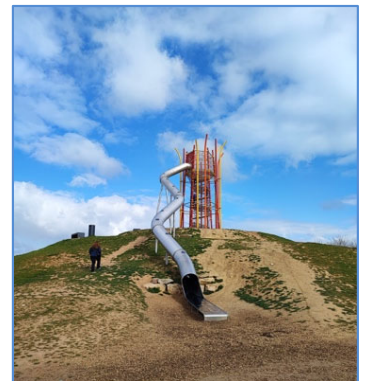
Es hat mir sehr gefallen, da die Verhandlung sehr spannend war und man gut zuhören konnte. Die Verhandlung ging insgesamt eineinhalb Stunden.

Osterferienspiele 2026

In der ersten Woche der Osterferien konnten wir wieder viele schöne und abwechslungsreiche Momente sammeln. Im Rahmen der Ferienspiele für die Grundschüler*innen stand vor allem das Thema Ostern im Mittelpunkt. Mit viel Freude und Kreativität wurde gebastelt, Eier wurden bunt gefärbt und das gemeinsame Kochen und Backen durfte natürlich auch nicht fehlen.

Neben den Angeboten am Zentrum gab es auch spannende Ausflüge. Besonders interessant war die Führung durch die große Feuer-

wache in Hofheim, bei der die Kinder einen Blick hinter die Kulissen werfen und die Arbeit der Feuerwehr und die Fahrzeuge näher kennenlernen konnten. Außerdem ging es für die Gruppe auf den Spielpark nach Hochheim, wo viel Zeit zum Spielen, Entdecken und Bewegen im Freien blieb.



(Text: Samatha Lorz)

Frühlingsbasar am 30. Mai – gemeinsam so viel bewegen

Was für ein Tag! Unser Frühlingsbasar am 30. Mai hat einmal mehr gezeigt, was wir als Gemeinschaft auf die Beine stellen können. Eigentlich war alles für einen Open-Air-Basar vorbereitet – wie in den vergangenen Jahren. Doch das Wetter hatte andere Pläne und präsentierte sich regnerisch und windig. Kurzerhand haben wir umdisponiert und die Mensa in einen lebendigen Marktplatz verwandelt.

Dort warteten über 6300 Artikel, vor allem sommerliche Kleidung, darauf, neue Besitzer zu finden – genau richtig für die kommende warme Jahreszeit. Draußen lockte unser legendäres Kuchenbuffet, das viele von euch zum Verweilen auf der Wiese eingeladen hat.

Ein ganz besonderes Highlight in diesem Jahr war unsere Tombola: 250 Gewinne, gespendet von großzügigen Geschäften aus Hofheim und Umgebung, sorgten für große Augen und noch größere Vorfreude. Der Hauptgewinn – ein einstündiger Rundflug über das Rhein-Main-Gebiet – war dabei natürlich ein absoluter Höhepunkt. An den Los-Tischen herrschte durchgehend lebhaftes Treiben, und viele von euch haben ihr Glück versucht.



All das wäre ohne euch nicht möglich gewesen. So viele engagierte Hände haben beim Aufbau, an den Ständen, an der Kasse und beim Abbau mitgeholfen – ganz zu schweigen von den zahlreichen Kuchenspenden. Dafür sagen wir von Herzen: Danke!

Besonders freuen wir uns über das Ergebnis: 2.307,72 € sind zusammengekommen! Dieses Geld fließt vollständig in die Anschaffung einer Matschküche für unsere Kleinsten im Nest – ein Projekt, das bald für strahlende Gesichter und viel kreatives Spielen sorgen wird.



Für uns im Organisationsteam war dieser Basar ein wunderbares Projekt, das viel Freude gemacht hat – und wir hoffen, euch ging es genauso. Jetzt blicken wir voller Vorfreude auf den nächsten Basar: Markiert euch schon den **26. September** für den **Herbstbasar**!

Freundschaften über Grenzen hinweg: Schüleraustausch zwischen der Montessori-Schule Hofheim und Warschau

In der Woche nach den Osterferien, vom 13. bis 17. April, wurde das Montessori-Zentrum Hofheim zu einem Ort lebendiger internationaler Begegnung: Zehn Schülerinnen aus Warschau reisten gemeinsam mit zwei Lehrkräften an, um am ersten Schüleraustausch seit längerer Zeit teilzunehmen. Für alle Beteiligten – sowohl Gäste als auch Gastgeber*innen – war es die erste Erfahrung dieser Art und entsprechend groß war die Aufregung im Vorfeld.

Die Woche war geprägt von einem abwechslungsreichen Programm, das nicht nur Einblicke in den Schulalltag bot, sondern auch die Region näherbrachte. Die polnischen Gäste erkundeten Hofheim, unternahmen einen Ausflug nach Frankfurt und besuchten dort das Kommunikationsmuseum. Auch am Montessori-Zentrum selbst wurde gemeinsam angepackt: Beim Pflanzen von Bäumen konnten die Schülerinnen aktiv zur Gestaltung des Schulgeländes beitragen. Darüber hinaus nahmen sie am Naturwissenschafts- und Englischunterricht teil und erlebten so den Unterricht aus erster Hand.



Ein besonderes Highlight war eine gemeinsame Party, bei der Musik, Gespräche und viel Lachen im Mittelpunkt standen – ein gelungener Abschluss einer intensiven Woche. Doch der Austausch ging weit über das offizielle Programm hinaus: Für viele Familien bedeutete es, ihr Zuhause und oft sogar das eigene Zimmer für eine zunächst fremde Person zu öffnen. Eine Herausforderung, die Mut und Offenheit erforderte – und die von den meisten mit großem Erfolg gemeistert wurde. Die Jugendlichen verstanden sich gut und fühlten sich in ihren Tandems sichtlich wohl.

Auch aus pädagogischer Sicht war der Austausch ein voller Erfolg. Besonders erfreulich: Die Schüler*innen nutzten die Gelegenheit, so viel Englisch zu sprechen wie selten zuvor. Für die begleitenden Lehrkräfte war es beeindruckend zu beobachten, wie selbstverständlich und motiviert die Jugendlichen miteinander kommunizierten.

Mit Vorfreude blicken nun alle auf den Gegenbesuch im Juni. Dann werden die Hofheimer Schüler*innen nach Warschau reisen und eine Woche auf der sogenannten „Farm School“ der Montessori Schule verbringen. Dort erwartet sie ein besonderes pädagogisches Konzept: die praktische Umsetzung des Erdkinderplans von Maria Montessori – ein Ansatz, den auch das Montessori-Zentrum Hofheim seit Jahren anstrebt.

Der Austausch hat gezeigt, wie wertvoll internationale Begegnungen für die persönliche Entwicklung junger Menschen sein können. Neue Perspektiven, interkulturelles Verständnis und nicht zuletzt neue Freundschaften – all das bleibt weit über eine Woche hinaus bestehen.

(Text: Nadja Faust)

Zukunftsworkshop der D-Gruppen

 Am 17. April fand in der Ev. Thomasgemeinde in Marxheim ein besonderer Workshop für unsere Oberstufe statt. Über 20 Zentrumseltern aus den C- und D-Gruppen haben am diesjährigen Zukunftsworkshop der Oberstufe teilgenommen – ein neuer Rekord! Sie waren bereit, den über 50 Schüler*innen der Jahrgangsstufen 11 und 12 sämtliche Fragen rund um die Themen Schulabschluss, Ausbildung, Studium und persönliche Karriereplanung zu beantworten und sie an ihren persönlichen Erfahrungen und ihrem beruflichen Werdegang teilhaben zu lassen.

Neu war, dass zum ersten Mal auch 8 Alumni am Workshop teilnahmen und den zukünftigen Absolventen unserer Oberstufe davon berichten konnten, wie sie die Zeit nach ihrem Abschluss gestaltet haben. Sie gaben wertvolle Informationen und Ratschläge zum Bewerbungsprozess um ein (duales) Studium, eine Ausbildung oder ein „Gap Year“. Die teilnehmenden Eltern und Alumni hatten zur Vorbereitung auf den Workshop Steckbriefe über ihren persönlichen Werdegang erstellt, sodass die Schüler*innen sich vorab ein Bild von den Referenten machen und sich Fragen überlegen und Schwerpunkte für individuelle Gespräche setzen konnten.



Berufs-Speed-Dating

Das Herzstück des Workshops war ein Berufs-Speed-Dating. In mehreren Runden saßen die Eltern entsprechend ihrem Berufsfeld an neun verschiedenen Themen-Tischen, während die Schüler*innen alle 8-10 Minuten in kleinen Gruppen von Tisch zu Tisch rotierten. So konnte jede Gruppe im Laufe des Vormittags alle Referenten kennenlernen und Fragen stellen – vom konkreten Berufsalltag bis hin zu allgemeinen Tipps zur Berufswahl.

Während der Kaffeepausen und zur Mittagszeit gab es neben Snacks und Getränken auch Gelegenheit für individuelle Gespräche. Zum Abschluss der Veranstaltung gegen 13 Uhr blieb noch Zeit für persönliche Fragen und Feedback, bevor um 14 Uhr abgebaut wurde.

Neue Perspektiven für die Zukunft

Unser Fazit: Viele Schüler*innen gingen mit neuen Ideen und Inspirationen nach Hause – und mit einem klareren Bild davon, in welche Richtung ihre persönliche Reise nach dem Abschluss gehen könnte. Sie alle haben den Workshop als Bereicherung für ihre persönliche Zukunftsplanung empfunden. Das hat sich auch in den Rückmeldungen gespiegelt. Die zahlreichen Kommentare von Schüler*innen sowie den Eltern und Alumni zeigen eindrucksvoll, wie wichtig (und außergewöhnlich) dieses Format der Zukunftsorientierung ist.

Unser ganz herzlicher Dank gilt allen teilnehmenden Eltern und Alumni für den großartigen Einsatz und die wertvolle Zeit, die Sie uns geschenkt haben, um sich den Fragen der Schüler*innen zu stellen. Wir wissen das sehr zu schätzen und freuen uns aufs nächste Mal!

(Text: Iris von der Heidt)

Fortsetzung: Zukunftsworkshop der D-Gruppen

Zum Abschluss noch einige Rückmeldungen zum Workshop von den Schüler*innen:

„Ich habe die Angst verloren, mich frühzeitig festlegen zu müssen, was ich beruflich machen möchte.“

„Es war toll zu sehen, dass es so viele Wege gibt, sein Ziel zu erreichen!“

„Es war super, denn normalerweise hat man ja gar nicht die Gelegenheit, so viele Berufsfelder und Karrierewege kennenzulernen.“

„Ich habe sogar schon einen Kontakt für mein Praktikum im nächsten Jahr!“

„Super war, dass auch einige Alumni dabei waren und uns berichtet haben, was sie nach der Schule gemacht haben und was sie jetzt studieren oder welche Ausbildung sie machen.“

Und von den Referenten:

„Die Schüler*innen waren sehr interessiert und viele haben wirklich gute Fragen gestellt!“

„Ich bin auf jeden Fall gerne wieder dabei, denn es ist toll, dass die Schüler*innen die Gelegenheit haben, so viele verschiedene Berufsfelder und Karrierewege kennenzulernen.“

„Ich war mit meinen Kindern schon auf einigen Job-Messen, aber so nah kommt man nie an die Referenten dran, um sich persönlich auszutauschen. Ich glaube, solch ein Workshop ist eine große Chance – und das kenne ich von anderen Schulen nicht.“

Termine zum Vormerken

14.06. – 18.06.2026	Studienfahrt der D-Gruppen nach Paris
15.06. – 19.06.2026	Musical-Probewoche täglich von 08:20 bis 11:30 Uhr
16.06.2026 19:30 Uhr	Elternabend der A-Gruppen
19.06.2026 ab 17:00 Uhr	Abschlussfeier
22.06.2026	Schwimmbadtag der C- und D-Gruppen
23.06.2026	Exkursionstag
24.06.2026	Ausgabe der Lernentwicklungsberichte (LEB)
25.06. – 26.06.2026	Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche (SEL)
29.06. – 07.08.2026	Sommerferien
04.09.2029	Jubiläumsfeier
05.09.2026	Jubiläumsfest
07.09. – 09.09.2026	Der Schulfotograf ist an der Schule
17.11.2026	Mitgliederversammlung

Herausgeber:

Montessori-Zentrum Hofheim e. V.
Schloßstr. 119
65719 Hofheim am Taunus
Tel. 06192 / 30 92 10
Fax 06192 / 30 92 12
info@montessori-hofheim.de
www.montessori-hofheim.de

Redaktion:

Anke Klepper (ehrenamtlich)
Ralf Beyer (V.i.S.d.P.)